

## Dienstag, 07.05.2019 Kathmandu

Heute geht's nach Nepal und unsere Reise ihrem Ende entgegen. Norbu holt uns gegen 8:30 Uhr am Hotel ab und bringt uns zum Flughafen. Ein letztes Mal inquisitorische chinesische Kontrollen, ein herzlicher Abschied von diesem interessanten, netten, aufmerksamen Guide Norbu und dessen zuverlässigen, sicheren Fahrer. Bei der Eingangskontrolle am Flughafen gibt es bei Carlos ein diplomatisches Problem wegen seines kolumbianischen Passes und es dauert ziemlich lang mit viel Palaver der Sicherheitsleute, ehe auch Carlos endlich passieren kann. Beim Flug- Check- In erwischt es ausgerechnet meinen Koffer mit einem verdächtigen, eventuell „verbotenem“ Buch, es ist der Bildband des Potala-Palastes, welcher Seite für Seite durchgeblättert wird auf der Suche nach versteckten Schriften oder Fotos. Klar, hier habe ich alle erworbenen Karten gepresst, damit sie den Transport ungeknickt überstehen – natürlich ohne Konterfei des Dalai Lama, aber mir ist trotzdem bewusst, hier bin ich noch in China und man kann deswegen große Schwierigkeiten bekommen. Kein Guide ist mehr da, um zu helfen. Der nicht unfreundliche Beamte ist aber doch fair, hat ja auch nix zu beanstanden und lässt mich vom Haken. Manfred hatte auch diesen Bildband erworben, dessen Kontrolle verlief reibungslos. Nun sind wir nun endlich alle in der Wartehalle für unseren Nepal- Flug versammelt und vertreiben uns die Zeit mit Kaffeetrinken, Ratschen und Dösen. Endlich ist die Warterei um und ich bin, als wir endlich in der Luft sind, unendlich erleichtert, aus China wieder unbeschadet rauszukommen. Wir überfliegen den Himalaja bei bester Sicht und erhaschen einen Blick auf unseren Lieblings- Giganten. Der Entschluss steht fest, morgen brechen wir zu einem Himalaja- Rundflug mit Yeti- Airlines auf, die Reisekasse muss das einfach hergeben. Zu Hause würden wir das ewig bedauern, es nicht gemacht zu haben. Gegen 11:00 Uhr Ortszeit (die Uhren werden  $2\frac{3}{4}$ ! Stunden zurückgestellt) sind wir im schwülen, hektischen, staubigen Kathmandu angekommen. Die Einreiseformalitäten sind etwas undurchsichtig und hektisch trotz der super Vorbereitung unserer Reiseleitung. Manfred hält den Verkehr auf, weil er unbedingt am Flughafen noch Geld tauschen muss, aber irgendwann sind wir komplett, haben alle unser Gepäck (auch ganz wichtig!) und werden von dem nächsten Guide Sushil am Flughafenausgang mit dem in Nepal üblichen „Namaste“ erwartet und mit einem Gebetsschal begrüßt. Hier lernen wir eine neue Kultur kennen, überwiegend vom Hinduismus geprägt. Was uns jetzt auf der einstündigen Busfahrt in unser 5 \*\*\*\*\* Hotel Hyatt Regency an Eindrücken empfängt, ist Wahnsinn. Die Straßen, so man die staubigen Huckelpisten überhaupt als solche bezeichnen kann, sind total verstopft von allen möglichen Mopeds, Dreirädern, Autos, Baufahrzeugen, total überfüllten Bussen... Das Erdbeben, das vor 4 Jahren halb Nepal zerstörte, hat auch in Kathmandu schwere Schäden an Kulturstätten und der Infrastruktur hinterlassen, viele Straßen sind immer noch Baustellen oder nur notdürftig repariert. So ist es eine Wohltat, endlich in der Oase des Hotels einzufahren, bewacht wie eine Festung, was mir ein wenig zu denken gibt. Das Hotel ist riesig, der Empfang indisch, die Zimmer mit Fünfsterneniveau.



Allerdings haben wir Pech, gerade vor unserem Fenster findet eine hinduistische Hochzeit statt, ca. 200 Gäste, alle superschön gekleidet, bei lauter Musik – das letzte was ich jetzt brauche. Es gelingt uns trotz ausverkauftem Hotel unser Zimmer zu tauschen, (zwar Durchgangszimmer, aber egal). In der Lobby werden wir mit einem a la carte Mittagessen erwartet und danach ist Freizeit, die wir nutzen für einen dicken Mittagsschlaf. Abends erwartet uns ein reichhaltiges Abendbuffet, mit allem, was das Herz begehrt, nepalesische Köstlichkeiten bis zum Umfallen, danach in der Bar ein Absackerchen, dann Bett - morgen geht's schon 7:30 Uhr los zum Rundflug.

## Mittwoch, 08.05.2019 Kathmandu

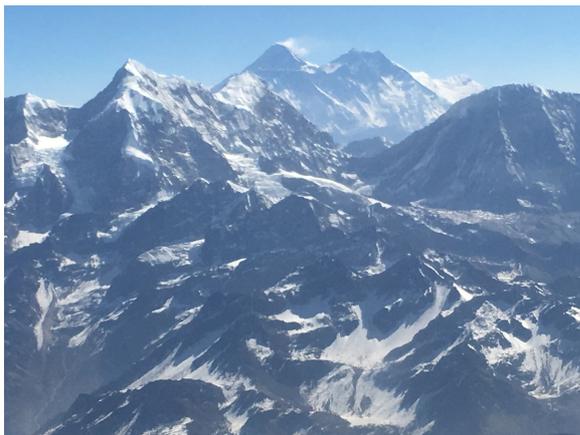
Trotz der frühen Zeit genehmigen wir uns ein petit-déjeuner und beschließen, nach dem Flug dieses üppige Büfett nochmals aufzusuchen. Manfred ist der Einzige, der von unserer Gruppe noch mitkommt und pünktlich 7:30 Uhr werden wir vom Hotel abgeholt und zum Flughafen gebracht – wieder durch Stau, Lärm und Staub. Relativ pünktlich kommen wir am Flughafen an und checken problemlos ein, mit uns noch ca. 30 weitere Personen – jeder kann einen Fensterplatz in der kleinen Maschine (Propellermaschine ATR 72) haben - ist garantiert. Wir haben auf jeden Fall klares Wetter und nach ca. 15 Minuten Flug über Kathmandu und nepalesische grüne Landschaft mit vielen Hügeln, tief eingeschnittenen Tälern, Terrassenfeldern und Flüssen erhebt sich die Himalaja – Bergkette vor uns. Die Stewardessen erklären uns die einzelnen Gipfel und als Krönung darf jeder ins Cockpit, um Ihre Majestät Chomolungma in voller Schönheit zu bewundern.



Mt. Everest von Süden, rechts Lhotse, ganz rechts Nuptse

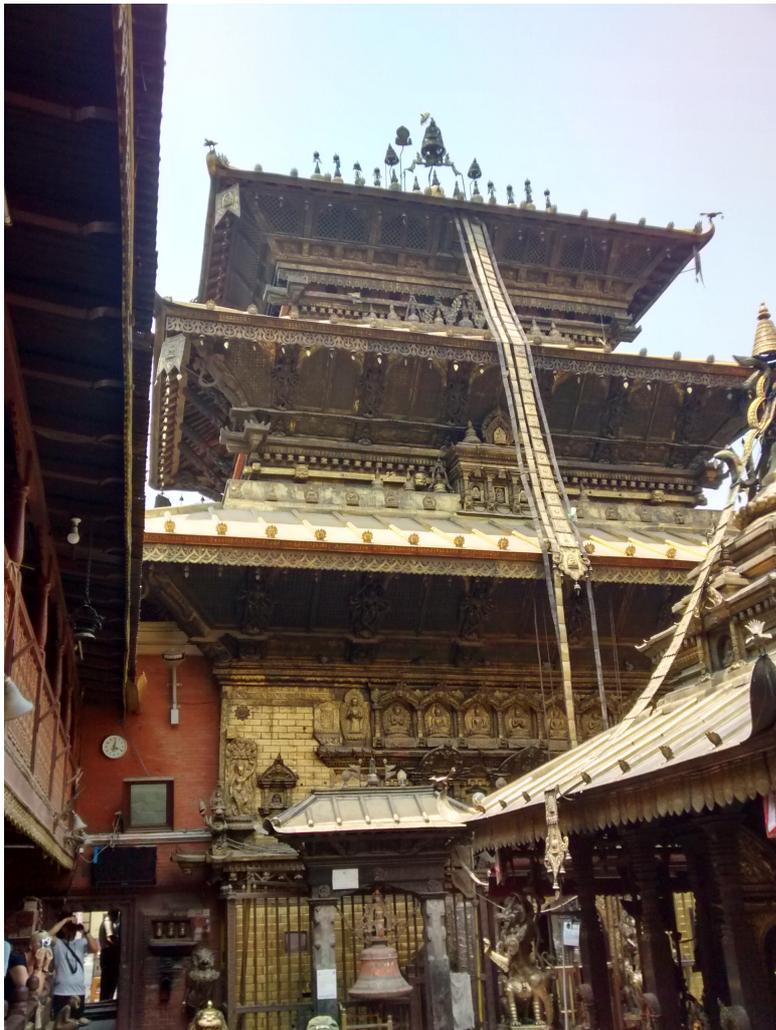


Das ist ein berauschender Moment, wir sind so nah, das man am Südsattel die Zelte des Lagers 4 zu sehen meint... Schmarrn, aber man könnte es denken bei dieser klaren Sicht. Der Berg der Berge, 8848 m hoch, das Dach der Welt. Darauf einen Schluck Sekt, sponsored by Yeti- Airlines. Im Rundflug geht es zurück und wir sind ganz benommen. Dafür hat sich alles gelohnt.



Zurück im Hotel gehen wir zum zweiten Frühstück und begeistern die Anderen in der Gruppe, die sich für die nächsten beiden Tage dem bedingungslosen Relax verschrieben haben. Aber soviel Relax ist gar nicht, denn unser Guide holt uns bereits am späten Vormittag am Hotel ab zur Besichtigung der Stadt – Patan und Pashupatinath, was jetzt ein Marathon für uns wird und bei mir keine guten Erinnerungen hinterlässt. Sei es, weil wir von Kultur gesättigt sind, uns die Hindu-Kultur mit öffentlicher zur Schau gestellter Toten- Verbrennung am Fluss nicht wirklich zusagt oder wir einfach von diesem Staub, Lärm, Abgasen und Getümmel abgeschreckt sind. Sicher tun wir unserem Guide unrecht, der sich bemühte, soviel wie möglich in diese Besichtigungstour zu packen, um uns die Schönheiten seiner Stadt im Crash- Kurs nahezubringen, egal ob man bald kollabiert. Zur Krönung ließen wir uns noch am Abend dazu überreden, einen echt nepalesischen Folkloreabend zu besuchen, was sich 1. als ein fast lebensmüder 2 km- Marsch durch die verstopften Gassen Kathamandus und 2. mit so grottenschlechtem kaltem Essen bei tänzerischer Begleitung zweier Mädchen in diversen Kostümen erwies, dass der gereichte Schnaps sich als das einzig Genießbare des ganzen Abends herausstellte.

Aber lassen wir einige Bilder für sich sprechen und grollen ihm nicht mehr.



Golden Temple in Patan



Viele der historischen Stätten in Patan wurden beim Erdbeben 2015 zerstört, wie am Durbar Square



Tempel Pashupatinath



Saddhu



Hinduistische Begräbnisstätte am Fluss Bagmati



Saddhu im Begräbnis-Areal

## Donnerstag, Freitag, 09. und 10.05.2019 Kathmandu

Den Donnerstag verbringen wir im Zen- Modus am Pool und nur gegen Abend besichtigen wir die berühmte Bodnath- Stupa von Kathmandu, die ebenfalls beim erwähnten Erdbeben zerstört aber relativ schnell wieder aufgebaut wurde, bevor wir ein letztes gemeinsames Abendessen in der Gruppe im Hotel einnehmen.



Morgen geht es endlich nach Hause, nach diesen vielen unterschiedlichen Eindrücken und Erlebnissen die wir als unser „Gepäck ohne Gewichtsbeschränkung und Zensur“ mitnehmen. Eine tolle Reise in ganz andere Kulturen liegt nun bald hinter uns, hat uns bereichert an Erkenntnissen und unseren Horizont erweitert. Ich danke Gott, der uns auf dieser Reise ohne nennenswerte gesundheitliche Probleme begleitet hat und wir von seiner Schöpfung einen ganz anderen Teil erleben durften.